

Equal-Tagung „Neue Jobs in neuen Märkten“



Fachforum 2

„Übergänge
und Partnerschaften
zwischen Schulen, WfbM
und Integrationsfirmen“

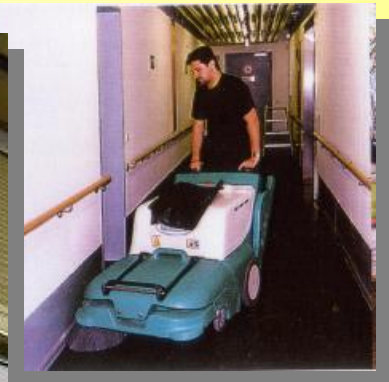


Neue Jobs in neuen Märkten
„Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“

AWO Pirnaer Werkstätten

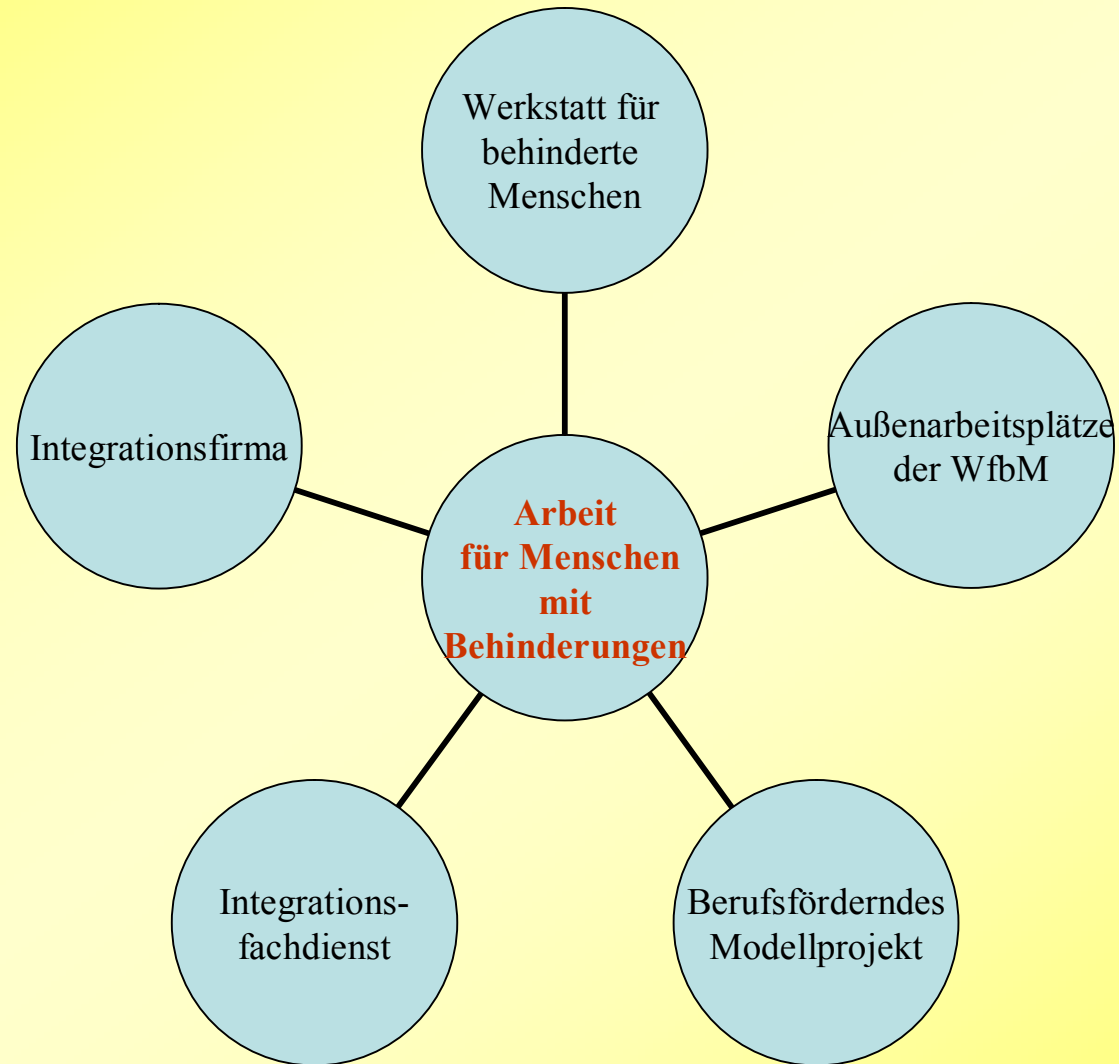


Integrationsfirma SAPS gGmbH





Neue Jobs in neuen Märkten „Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“





Neue Jobs in neuen Märkten „Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“

Derzeitige Situation:

WfbM, die für insgesamt 300 behinderte Mitarbeiter geplant und gebaut wurde, hat heute 470

Zuwachs wird durch ca. 80 Plätze in Außenarbeitsgruppen und Schichtbetrieb aufgefangen. Damit wird eine gute Integration ins Arbeitsleben erreicht.

Weitere Kapazitäten stehen dadurch zur Verfügung.

Auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (inkl. Integrationsunternehmen) wurden in den letzten Jahren weniger als 12 Mitarbeiter vermittelt.

Fazit:

Weitere Aufnahmen im geschützten Bereich der WfbM sind bei kreativen Konzepten fast unbegrenzt möglich – was bleibt, sind die hohen Kosten für den Träger der Sozialhilfe.



Thesen

1. Nur ein geringer Teil der behinderten Mitarbeiter mit dem „Status WfbM“ sind in der Lage, bei entsprechenden Stellenangeboten künftig am allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu werden.
2. WfbM und allgemeiner Arbeitsmarkt sind so wie derzeit aufgestellt nicht kompatibel.
3. Um Zustrom in die Werkstätten zu regulieren, muss vor der Aufnahme in den Berufsbildungsbereich eingegriffen werden.
4. Der Integrationsfachdienst muss schon in der Werkstufe der Förderschulen eingeschaltet werden, um optimale, behinderungsspezifische, individuelle Ausbildungswege zu finden.
5. Unterrichtsinhalte - insbesondere in der Werkstufe der Förderschulen - müssen sich an den Anforderungen potentieller Arbeitsplätze für die Schüler orientieren.
6. Alternativen zur WfbM dürfen sich nicht in Bildungsmaßnahmen erschöpfen, sondern müssen mit großer Sicherheit zu Arbeitsplätzen am allgemeinen Arbeitsmarkt führen.



Erste Erfahrungen des berufsbildenden Projektes

- Es ist von vielen Zufällen abhängig, wo der Schulabgänger mit Lern- und/bzw. geistigen Behinderungen landet
- Soziale Behinderungen stehen immer im Vordergrund
- Öffentlichkeitsarbeit (Ämter, Politiker ...) sind dringend notwendiger Bestandteil der Arbeit





Neue Jobs in neuen Märkten
„Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“

Berufsförderndes Modellprojekt - Großküche Haus 15
enger Bezug zur Praxis, relativ kleine Gruppe
umfangreicher teilnehmerspezifische Theorievermittlung
→ kalkulierbares wirtschaftliches Risiko

Soziale Arbeitsprojekte
SONNENSTEIN gGmbH
Großküche im Haus 15
Schloßpark 12
01796 Pirna
www.saps-ggmbh.de
kueche@saps-ggmbh.de
Tel. +49 3501 79 72 90





Neue Jobs in neuen Märkten
„Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“

Pirnaer Elbschlösschen
Am Elbufer 1
01796 Pirna
www.elbschloesschen-pirna.de
kontakt@elbschloeschen-pirna.de
Tel. +49 3501 46 05 05



Außenarbeitsgruppe der WfbM

Enger Bezug zur Praxis, relativ kleine Gruppe, ständiger
Publikumsverkehr, Theorievermittlung ausbaufähig

→ hohes wirtschaftliches Risiko



Neue Jobs in neuen Märkten
„Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“

- Integrationsfirmen müssen in ihrer Wirtschaftskraft gestärkt werden, um neue, risikobehaftete Aufgaben übernehmen zu können. Dies soll nicht durch finanzielle Alimentierung, sondern durch die gezielte Vergabe von Aufträgen der öffentlichen Hand realisiert werden. Spielräume im Vergaberecht sind dabei auszuschöpfen.



Visionen – der Berufsbildungsbereich der Zukunft

- In einem Assessmentcenter zu Beginn erfolgt die Auswahl der geeigneten Ausbildungsrichtung unter Berücksichtigung von Wünschen und (behinderungsbedingten) Möglichkeiten der Teilnehmer.
- Nicht jeder Berufsbildungsbereich kann alle Ausbildungsrichtungen anbieten.
- Der „emanzipierte“ Berufsbildungsbereich orientiert sich für alle Teilnehmer an der „normalen“ beruflichen Ausbildung und nicht an eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten einer WfbM. Darin sind umfangreiche Praktika am allgemeinen Arbeitsmarkt eingeschlossen.
- Strukturelle Anbindung muss nicht automatisch an einer WfbM erfolgen. Es könnte durchaus auch der Ausbildungsbereich einer Integrationsfirma sein.

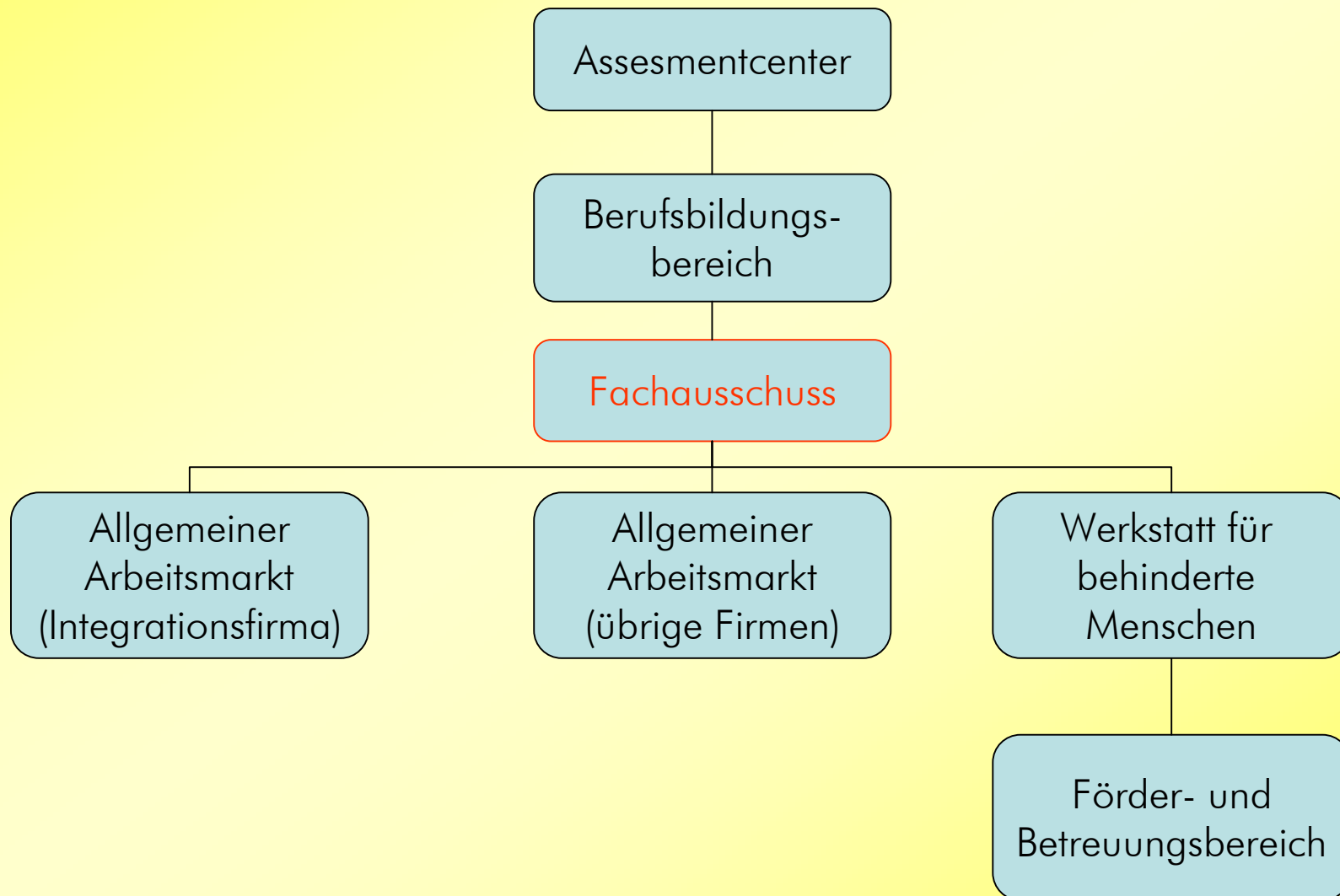


Visionen - der Berufsbildungsbereich der Zukunft

- Entscheidend ist der enge Bezug zur praktischen **Arbeitswelt** – reine Bildungsträger scheiden deshalb als Anbieter in der Regel aus.
- Erst am Ende des BBB entscheidet ein Fachausschuss, wohin der Weg des Teilnehmers führt.
- Ab dem 2. Jahr der Ausbildung begleiten Fachkräfte eines Integrationsfachdienstes die Teilnehmer verstärkt, um den Aspekt einer möglichen Vermittlung immer im Fokus zu halten.
- Sozialrechtliche Privilegien der „WfbM-Mitarbeiter“ bleiben in Form eines persönlichen Budgets erhalten oder gehören generell auf den Prüfstand.



Neue Jobs in neuen Märkten „Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“



Neue Jobs in neuen Märkten

„Übergänge und Partnerschaften zwischen Schulen, WfbM und Integrationsfirmen“



Die große Lösung des Problems
wird es nicht geben ...
Aller Anfang ist schwer ...



AWO SONNENSTEIN gGmbH
Georg-Palitzsch-Straße 10, 01239 Dresden

www.awo-sonnenstein.de



Soziale Arbeitsprojekte SONNENSTEIN gGmbH
Georg-Palitzsch-Straße 10, 01239 Dresden

www.saps-ggmbh.de